

Wanderungen im Gebiet Orselina, Brione sopra Minusio, Mergoscia, Monti di Lego, Cardada, Cime della Trosa

Höhenwanderungen mit Weitblick über Magadinoebene und See, Aussichtspunkte mit Blick ins Verzasca oder ins Pedemonte, Centovalli, Maggiatal bis zum Monte Rosa, Wanderungen im ursprünglichen Valle di Mergoscia mit vielen Weilern, ethnologischer Naturpfad in Mergoscia, diverse Restaurants mit Übernachtungsmöglichkeiten.

Abkürzungsmöglichkeiten mit der Standseilbahn Locarno – Orselina (<https://funicolarelocarno.ch/>), Seilbahn Orselina – Cardada (<https://www.cardada.ch/de/fahrplan-preise/fahrplan>) und der Sesselbahn Cardada – Cimetta (<https://www.cardada.ch/de/fahrplan-preise/fahrplan>). Oder mit dem Auto ins Val Resa (siehe P auf der Karte).

- Bus Locarno – Orselina – Brione sopra Minusio – Contra – Mergoscia (Linea 312).
- Bus Locarno – Orselina – Brione sopra Minusio – Locarno oder Locarno – Brione sopra Minusio – Orselina – Locarno (Linea 2).
- Ausserhalb der Fahrzeiten: Buxi Collina Locarnese, Tel. 091 743 11 33.

Tourenvorschläge

1. Brione sopra Minusio: Aussichtsreicher Themenweg (Beschrieb und Foto von Ascona-Locarno Tourismus)

Interessanter Weg, reich an vielen Bezeugungen aus der Vergangenheit von Brione s/Minusio, durch Hinweistafeln gekennzeichnet. Ab dem Kirchplatz überquert man den alten Kern des Dorfes, steigt dann den Wald hinauf entlang des antiken Pfades der Cappella Rotta, erreicht Tendrasca und geht schlussendlich weiter bis über Viona.

Beim Zurücklegen der 2,5 km langen Strecke zu Fuss stösst man auf Gegenstände von kulturellem Wert. Neben jedem befindet sich ein Schaukästchen mit alten Fotos, lokaler Landkarte und erklärendem Text in vier Sprachen.

Die Strecke beginnt beim kleinen Dorfplatz neben dem Gemeindehaus, führt dann anschliessend quer durch den Dorfkern, bergan dem alten Maultierpfad der Cappella Rotta entlang und endet kurz oberhalb Viona im Resatal. Schon alleine der Maultierpfad stellt eine historische Strecke dar: Er verband bereits vor dem 15. Jahrhundert Locarno mit Brione s/Minusio und Mergoscia.

Dem Weg entlang bestaunen wir kulturelle Sehenswürdigkeiten wie das Kirchlein Madonna del Carmine, die verlassene Kapelle, die römische Brücke, den Aussichtspunkt Tendrasca und den Dorfkern von Viona - um dann den Weg fortzufahren in Richtung Schalenstein. Wer möchte, kann eine weitere Stunde anhängen und zu den Monti di Lego weitergehen. Die Aussicht dort ist atemberaubend. Unterwegs treffen wir auf zwei energetische Orte. Den kleinen Wasserfall bei der römischen Sipp-Brücke und den Schalenstein „Sass di Cent Cros“ (Stein der hundert Kreuze).



Brione s/Minusio



Pfarrkirche Santa Maria Lauretana, Brione s/Minusio. Das Gebäude geht auf das 16. Jahrhundert zurück.





Casa Nova, Brione s/Minusio



Waschhaus, Brione s/Minusio



Oratorium Madonna del Carmine, Brione s/Minusio



Capela Rota. Die Kapelle entstand anfangs 1600 als kleine Andachtskapelle.



Sass di Cent Cros, Kupellen-Schalenstein

2. **Brione sopra Minusio (von der Kirche Richtung Contra, links ein Parkplatz, dort die Treppe hinauf) – Carmine – Tendrasca – Viona – Corte del baffa – Monti di Lego**

Aufstieg rund 700m, Strecke 3.5 km, Zeit 2h



Brione sopra Minusio

In Tendrasca befindet sich das Grotto al Ritrovo (<https://www.ritrovo.ch/>) mit traumhaftem Ausblick:



Auf Monti di Lego befindet sich die Capanna Grotto Monti di Lego (<http://www.capanna-lego.ch/de/>, 091 745 41 71 / 079 384 76 58, claudia-mario@bluewin.ch):





Ab Monti di Lego:

- An Corte del baffa nördlich vorbei ins Val Resa – via Punkt 819 nach Orecco (nicht offizieller Weg) und über Motto della Mora und Punkt 584 über Wege bergab dem Bach entlang oder von Punkt 584 weiter nach Ronco di Bosco (kurz vorher wieder ein Abgang nach Brione) und weiter nach Oreslina oder nach Cordonico (schöner Weiler, tolle Aussicht) etc. ODER via Viona zurück.
Im Val Resa trifft man auf das Al Grott (www.algrottcafe.ch):



- Von Monti di Lego auf den aussichtsreichen Höhenweg Richtung Cardada / Alpe di Bietri, bei Punkt 1259 Abstieg via Fontai ins Val Resa und weiter wie oben.

- Von Monti di Lego Höhenweg Richtung Cardada / Alpe di Bietri via Sceres zur Alpe Cardada, wo sich La Capanna Stallone (<http://stallone.ch/de/>, 091 743 61 46 oder 079 444 21 71) befindet:



Aufstieg ca. 400 m, Strecke 3.9 km, Zeit 1:30 h

Wege ab Lo Stallone siehe weiter unten.

- Von Monti di Lego Höhenweg Richtung Cardada / Alpe di Bietri, nach Punkt 1259 rechts rauf Richtung Bassa di Bietri – Alpe di Bietri – Cima della Trosa – Cimetta (Restaurant, Sesselbahn) – Cardada (Restaurants/Hotels, Seilbahn, <https://www.cardada.ch/de>) oder Alpe Cardada (Capanna). Empfohlener Weg ab Cardada via San Bernardo nach Orselina. Wege ab Alpe Cardada siehe weiter unten.

Monti di Lego – Cima della Trosa – Lo Stallone: Aufstieg 920 m, Abstieg 490 m, Strecke 9.5 km, Zeit 4 h.

- Von Monti di Lego Höhenweg Richtung Cardada / Alpe di Bietri, nach Punkt 1259 rechts rauf Richtung Bassa di Bietri – Alpe di Bietri – Faedo – Motta – Campigliai und dort via Punkt 970 oder über die Variante nach Mergoscia (Restaurant, Bus 312), siehe „Rundgang durch und um Mergoscia“ weiter unten.

Aufstieg 510 m, Abstieg 860 m, Strecke 8 km, Zeit 3:15 h

- Von Monti di Lego Richtung Norden nach Al Passo – Fordigia – Mergoscia (Restaurant, Bus 312), siehe „Rundgang durch und um Mergoscia“ weiter unten.

Ab Lo Stallone:

- Nach Cardada. Seilbahn oder empfohlener Weg ab Cardada via San Bernardo nach Orselina.

- Richtung Cardada, bei der Capanna Cardada (079 287 73 53)



talwärts.

Entweder via Chiodo direkt nach Cordonico und von dort ins Val Resa oder nach Ronco di Bosco.

Oder nach Trigumo – direkt nach Cortaccio – San Bernardo – All'Eco. Von dort nach Orselina oder nach Ronco di Bosco – Brione sopra Minusio.

Oder von Chiodo über Giorledo und S-ciuvash ins Val Resa.

Lo Stallone – Chiodo – Cordonico – Ronco di Bosco – Brione:
Abstieg 1070 m, Strecke 5 km, Zeit 2 h

3. Rundgang auf der Cardada

Cardada – Alpe Cardada – bei der Capanna Stallone vorbei – bei Punkt 1423 auf den mit „Rundweg“ bezeichneten Weg – Bassa di Bietri – Alpe Bietri – Cima della Trosa – Cimetta – Alpe Cardada – Cardada. Es gibt auch direkte Wege von der Cimetta nach Cardada.

4. Rundgang durch und um Mergoscia





Geschichte

www.limmatverlag.ch, „Der Stammbaum: Chronik einer Tessiner Familie“. Von Piero Bianconi. Übersetzt von Hannelise Hinderberger. 224 Seiten, gebunden mit Schutzumschlag, 9 Fotos und Dokumente, August 2017.

«Der Stammbaum»: Anhand der eigenen Familie erzählt Bianconi vom Schicksal der Bewohner des kleinen Tessiner Bergdorfs Mergoscia. Als er im März 1966 in das fast verlassene Dorf hochsteigt, findet er zerfallende Mauern und darin eine Truhe mit Dokumenten, Verträgen und vor allem Briefen. Briefe von jungen Tessinern, die seit dem 19. Jahrhundert ausgezogen waren, um anderswo das Glück zu finden, angezogen von den magischen Namen Australien und Kalifornien, von der Hoffnung auf Gold und Wohlstand.

Kaum einer fand das Glück, viele kamen zurück. Aber die warnenden und beschwörenden Berichte der Heimgekehrten verhinderten nicht, dass die nächste Generation wieder aus der Armut und Kargheit ihrer Dörfer floh, um das Abenteuer zu suchen.

Bianconis Vorfahren waren allesamt brillante Briefeschreiber, ob sie nun Kleinigkeiten über den Ozean austauschten, sich Ratschläge erteilten oder bittere Vorwürfe machten. Es entsteht ein ungemein plastisches und präzises Bild des Lebens der Auswanderer wie des Bergdorfs: ein faszinierender Blick in die Geschichte des Verzascatals.

Das Folgende aus <https://www.mergoscia.ch/de>.



Pfarrkirche

Die Ursprünge der Kirche von Mergoscia reichen ins 14. Jahrhundert zurück. Sie wurde 1354 den Heiligen Gottardo und Carpoforo geweiht. Obwohl aus verschiedenen Epochen stammend, bilden die Gebäude rund um den Kirchhof ein harmonisches architektonisches Ensemble. Der Kirchturm (1697) ist durch einen Laubengang mit der Kirche verbunden. Etwas später wurde das Gebeinshaus mit seinem pyramidalen Steindach gebaut (1733). Bemerkenswert ist die Säule aus dem Jahre 1715, welche ein schönes schmiedeeisernes Kreuz trägt.

An der rechten Wand des hellen Kirchenschiffes hängt der Abzug einer sehr schönen Freske aus dem 15. Jahrhundert, welche die stillende Maria zwischen den Heiligen S. Antonio und S. Gottardo darstellt. Der neoklassizistische Hauptaltar ist ein Nachbau jenes der Kirche von Tenero.



Oratorio di St. Antonio da Padova

Es heisst, das Oratorium mit seinem kleinen Glockentürmchen sei 1827 auf den Grundmauern eines unvollendeten Gebäudes erstellt worden. Die Mauern stammen wahrscheinlich von einem Versuch, ein Oratorium zu erstellen. Ein erboster Bischoff erwirkte aber 1643 einen Baustopp, weil das Oratorium «erneut ohne Bewilligung erstellt wurde». Im Innern befindet sich ein sehr schön gearbeiteter Tabernakel. Das massive Atrium wurde 1890 angebaut.



Oratorio di S. Vincenzo

Das Oratorium wurde San Vincenzo Ferrer gewidmet und 1753 eingeweiht. Die hölzerne Statue in der Nische über dem Portal stellt Maria mit dem segnenden Jesuskind dar und stammt von einem unbekannten einheimischen Bildhauer. Das Bild über dem Eingang ist das Familienwappen der ehemals in Mergoscia ansässigen Familie Franca. Ein Ex-Voto in der Seitenkappelle stammt vom bekannten Künstler G. A. Vanoni aus Aurigeno. Das Oratorium wurde im Jahr 2007 sehr schön restauriert.



Oratorio Madonna di Re

Das Oratorium im Dorfteil Lissioi wurde 1874 von ansässigen Familien errichtet. Ein grosszügiges Atrium mit Kreuzgewölbe überdacht den Eingang in das winzige Kirchenschiff. Auf der rückseitigen Mauer sitzt ein kleiner Glockenturm. Die hübsche Holzstatue auf dem Altar stellt die Madonna di Re dar und stammt vom einem einheimischen Künstler namens Campini.



1 Presse und Destillieranlage

Neben Trauben wurden in der ehemaligen Trotte auch Walnüsse gepresst. Das gewonnene Öl diente vorwiegend als Brennstoff in Lampen. Von der Presse sind noch die Mahlsteine vorhanden, wogegen der riesige Tragbalken aus Kastanienholz leider verschwunden ist. Auf der alten Destillieranlage brannten noch einige Unentwegte jedes Jahr ihre Grappa. Das Gebäude wurde zwischen 2013 und 2014 restauriert. Es enthält nun eine funktionstüchtige Destillieranlage sowie einen Mehrzweckraum. Von der alten Presse wurde ein Modell angefertigt.



2 Backhaus

Der Ende des 18. Jahrhunderts erstellte Ofen war bis 1930 in Betrieb. Seit der Renovation im Jahr 2006 steht das Backhaus der Dorfbevölkerung und den Gästen zur Verfügung und es wird wieder regelmässig gebacken. Auf dem Dach wurde eine Dachpergola errichtet. Diese Art, die Reben zu ziehen war in Mergoscia sehr verbreitet. Damit wird eine optimale Ausnützung der knappen Bodenfläche erreicht, und die Trauben reifen dank der Abwärme des Daches besser.



3 Dörrhaus

In zahlreichen Dörrhäuschen wurden Kastanien gedörrt, um sie haltbar zu machen. Im unteren Stock brannte während mehrerer Wochen ein Mottfeuer. Der Boden des oberen Stockwerks war ein aus Weiden- oder Kastanienschossen geflochtener Rost, auf welchem die Kastanien ausgebreitet wurden. Nach dem Dörren schälte man die Kastanien, indem man sie, in robuste Säcke verpackt, auf eine harte Unterlage schlug.



4 Hanfbrunnen

Im Hanfbrunnen weichte man die gebündelten Hanfstängel während mindestens 10 Tagen ein, damit sie für die Weiterverarbeitung geschmeidig wurden. Der Hanfanbau war bis zum Anfang des 20. Jahrhunderts im ganzen Tal von grosser Bedeutung. Hanf wurde im Frühjahr gesät, und im August wurden die etwa 2 Meter hohen Stängel geerntet. Die Bevölkerung von Mergoscia stellte aus den Hanffasern Säcke, Seile, Tücher und auch Kleider her.



55 1932, Contadini di Mergoscia.

5 Haus aus dem Jahre 1424

Dieses Haus wurde aus sorgfältig behauenen Steinen gefertigt und hebt sich von den rustikalen Wohnhäusern ab. Ob es ein Wohnhaus war, oder eine andere Funktion hatte, weiss man nicht. Auf dem imposanten Türsturz ist die Jahreszahl 1424 eingemeisselt. Man findet dieselbe Zahl auch in römischer Schreibweise, welche sich von rechts nach links liest. Das Haus wird heute bewohnt und kann nur von aussen besichtigt werden.



6 Holzerseil

Holzerseile waren in diesem steilen Gelände das Transportmittel schlechthin. Die Holzscheite wurden gebündelt, an einer Astgabel ins Seil eingehängt und zu Tal geschickt. Im Sommer dienten die Seile auch zum Transport von Heu. Überall im steilen Gelände der Tessiner Täler fanden sich unzählige solcher Einrichtungen. Insbesondere aus dem Niederwald (siehe Punkt 12) wurden damit enorme Mengen Brenn- und Bauholz ins Tal transportiert. Diese Anlage hier ist eine der wenigen, die noch in Betrieb ist.



7 Mühle

Diese Mühle ist in ihrer Art einmalig. Sie ist mit einem Wasserreservoir ausgerüstet, welches einen beschränkten Betrieb auch bei Trockenheit erlaubte. Zudem befindet sich im Anbau ein Backofen. Das Gebäude ist in einem desolaten Zustand und kann aus Sicherheitsgründen vorerst nicht besichtigt werden.



8 Kastanienselve und Trockenmauern

Über Jahrhunderte waren Kastanien für die Ernährung der Bevölkerung sehr wichtig. Dank des lichten Baumbestandes von etwa 100 Bäumen pro Hektare kann der Boden beweidet oder gemäht werden. Die zum Teil Jahrhunderte alten Kastanien werden periodisch beschnitten, um ihnen neue Vitalität zu verleihen.

Zur Verjüngung der Selve wurden junge Bäume gepflanzt und gegen Wildverbiss geschützt. Durch das Aufpfropfen von Edelreisern auf Stockausschläge alter Bäume werden neue Sorten eingeführt und alte, seltene erhalten.

Die Selve von Mergoscia befindet sich in steilem Gelände, welches durch kilometerlange Trockenmauern terrassiert wurde. Da viele dieser alten Bauwerke ohne Pflege zerfallen, werden einige Teilstücke nach alter Kunst saniert oder wieder aufgebaut. Gepflegte Trockenmauern und Kastanienselven sind sehr spezielle Lebensräume und haben gegenüber den verwaldeten Flächen eine höhere Biodiversität.



9 Weiher

In der kleinen Talmulde oberhalb von Perbioi befindet sich ein einmaliges Feuchtgebiet mit seiner typischen Flora und Fauna, welche wir durch den Bau eines Teiches erhalten wollen. In der weiteren Umgebung des Teiches wurde der seltene Gelbringfalter (*Lopinga achine*) entdeckt. Mit gezielten Eingriffen pflegen wir dessen Habitat.



10 Aussichtspunkt

900 m über Meer gelegen, bietet dieser Punkt Aussicht auf den Lago di Vogorno, den Lago Maggiore mit der Riviera des Gambarogno. Am Horizont erhebt sich der Monte Tamaro und im Osten der majestätische Pizzo di Vogorno. Die 222 Meter hohe Staumauer wurde in den sechziger Jahren errichtet.



11 Grenzfels

Dieser gewaltige Felsbrocken markiert die Grenze zwischen dem Patriziatsland von Mergoscia und jenem des gemeinsamen Patriziats Minusio-Brione s/M-Mergoscia. Obwohl geografisch zum Verzascatal gehörend, orientierte sich Mergoscia immer stark nach Brione und Minusio. Als Bodenbesitzer der meisten Alpweiden und Waldflächen haben die Patriziate bis heute ihre Bedeutung bewahren können.



12 Niederwald

Bei der Niederwaldbewirtschaftung wird in regelmässigen Intervallen ein Kahlschlag durchgeführt. Aus den Stöcken der Kastanien schlagen Triebe aus, welche sehr gerade wachsen und sich nach einigen Jahren als ideales Stangenholz für den Bau oder den Rebbau anbieten. Im Niederwald wird auch Brennholz geschlagen, für dessen Transport Holzerseile eingerichtet wurden (siehe Punkt 6). Da die Kastanien kranzförmig ausschlagen und auch neue Wurzeln bilden, können nach wiederholten Eingriffen Stöcke von grossen Durchmessern entstehen.

Der Weg durch den Niederwald von Perbioi bis Cortoi wurde in den Jahren 2005 - 2007 in freiwilligen Arbeitseinsätzen mit Jugendlichen aus der ganzen Schweiz gebaut.



13 Schalenstein

Schalensteine sind die ältesten Zeugen menschlichen Wirkens in dieser Region. Es liegen keine wissenschaftlichen Erklärungen über deren Bedeutung vor. Die

schalenförmigen Vertiefungen stammen wahrscheinlich aus vorchristlicher Zeit. Weiter finden wir griechische und romanische Kreuze sowie diverse Inschriften und die Jahreszahl 1616.



14 Höhle von Caurga

Eine gut sichtbare Auffaltung der Gesteinsschichten hat hier eine rund 20 Meter tiefe Felsspalte erzeugt, welche Teil eines komplexen Höhlensystems ist. Durch die Räumung wurde dieser spezielle Ort aufgewertet.



15 Hangmoor und Trockenrasen

Als Standort verschiedener, zum Teil seltener Pflanzen ist dieses Hangmoor schützenswert. Der rundblättrige Sonnentau (*Drosera rotundifolia*) ist eine fleischfressende Pflanze und scheint sich hier sehr wohl zu fühlen.

Der südlich angrenzende Trockenrasen ist von nationaler Bedeutung.



Restaurant

Osteria della Posta (nur kalte Speisen), Sargenti Irene, 6647 Mergoscia, 091 745 15 09, offen ab 11.00, Di und Mi geschlossen.

Guesthouse

Casa Bonesce, Corinna + Bernd Kasper, 6647 Mergoscia, 0041 (0)767 765 185, info@cb-guesthouse.ch, <http://www.cb-guesthouse.ch>

Ferienwohnungen

- Rustico, Sabina und Johannes Rodolfo Bachmann Bucher, 6647 Mergoscia, 091 745 28 09 / 079 672 10 90, [jrbachmann\(at\)sunrise.ch](mailto:jrbachmann(at)sunrise.ch), www.erholungsoasetessin.ch
- Cà di Ciser, Verena e Marco Klurfeld, 6647 Mergoscia, 091 745 27 54, verenamarco@bluewin.ch
- Rustico e Atelier per 2 persone, Rosmarie Stuker e Ueli Zysset, 078 806 70 10, uzysset@yahoo.de, www.rusticoimtessin.ch
- Appartamenti di vacanza, per info Danesi Marta (079 483 46 90) Renata Pedroni (079 694 20 24), [r.pedroni\(at\)bluewin.ch](mailto:r.pedroni(at)bluewin.ch)

Gruppenunterkünfte

- Campo Cortoi, Monti di Cortoi, 6647 Mergoscia, 091 745 26 08, [campocortoi\(at\)email.ch](mailto:campocortoi(at)email.ch), www.campocortoi.ch
- Capanna Grotto Monti di Lego, CP 151, 6645 Brione s/Minusio, 091 745 41 71 / 079 384 76 58, [claudia-mario\(at\)bluewin.ch](mailto:claudia-mario(at)bluewin.ch), www.capanna-lego.ch

5. Mergoscia – Corippo - Lavertezzo

<https://www.ticino.ch/de/itineraries/details/Mergoscia-Corippo/138341.html>

<https://wegwandern.ch/listing/wanderung-mergoscia-corippo-lavertezzo-verzascatal-wandern/>

